

**Bundesparteitag der SPD in
Berlin
7. bis 9. Dezember 2017**

GLEICHSTELLUNGSBERICHT

Berichterstattein:

**Elke Ferner
Bundesvorsitzende der Arbeitsgemeinschaft
Sozialdemokratischer Frauen (ASF)**

INHALTSVERZEICHNIS

1	Einleitung Elke Ferner, Bundesvorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen (ASF).....	4
2	Die SPD auf Bundesebene	10
2.1	Mitgliederentwicklung.....	10
	Neumitglieder im Jahr 2017	10
2.2	Partei Vorstand, Präsidium	11
2.3	Weibliche Delegierte auf den Bundesparteitagen 2001 bis 2013.....	12
2.4	Delegierte auf dem ordentlichen Bundesparteitag Dezember 2015.....	13
2.5	Weibliche Delegierte auf den außerordentlichen Bundesparteitagen 2017	14
2.6	Weibliche Delegierte auf den SPD-Parteikonventen 2016.....	15
2.7	Kommissionen und Beiräte des Parteivorstandes	16
2.8	Bundeschwäbische Arbeitsgemeinschaften	17
2.9	Arbeitskreise, Foren, Projektgruppen, Gesprächskreise und sonstige Gremien des Parteivorstandes	18
2.10	Perspektiv-Arbeitsgruppen.....	20
3	Die SPD auf Landesverbands-, Bezirks-, Unterbezirks- und Ortsvereinsebene	21
3.1	Mitgliederentwicklung in den Landesverbänden und Bezirken 2013 bis 2016	21
3.2	Weibliche Mitglieder in den Landesverbänden und Bezirken	23
3.3	Vorstände der Landesverbände und Bezirke 2017	24
3.4	Vorsitzende und Vorstände der Unterbezirke / Kreisverbände	26
3.5	Vorsitzende und Vorstände der Ortsvereine.....	27
4	Parlamente / Fraktionen / Regierungen	28
4.1	Sozialdemokratische Fraktion im Europäischen Parlament.....	28
4.2	SPD-Fraktion im Deutschen Bundestag	29
4.2.1	Weibliche Abgeordnete in der SPD-Bundestagsfraktion seit 1949	29

4.2.2	Frauen im Fraktionsvorstand der SPD-Bundestagsfraktion.....	30
4.2.3	Frauen im Fraktionsvorstand (erweitert) der SPD-Bundestagsfraktion seit 1949	30
4.2.4	Zusammensetzung der Ausschüsse und Arbeitsgruppen, Sprecher/innen ..	31
4.3	Bundesregierung.....	31
4.4	SPD-Fraktionen der Länderparlamente.....	32
4.4.1	Weibliche Abgeordnete in den SPD-Landtagsfraktionen	32
4.4.2	Funktionsverteilung in den SPD-Fraktionen der Länder	33
4.4.3	Frauenanteil unter den SPD-Arbeitskreis- und Ausschussvorsitzenden	34
4.5	Landesregierungen.....	35
4.5.1	Frauenanteil in Landesregierungen, an denen die SPD beteiligt ist.....	35
5	Bericht der Bundes-SGK.....	37
5.1	Frauenanteil der SPD-Ratsmitglieder in Gemeinden mit 10.000 und mehr Einwohnern	37
5.2	Weibliche Vorsitzende der SPD-Großstadt- und Kreistagsfraktionen.....	38
5.3	Von sozialdemokratischen Frauen besetzte Führungspositionen im Vergleich zu allen von der SPD besetzten Führungspositionen auf kommunaler Ebene ...	38
5.4	Frauen im Vorstand der Bundes-SGK und in den Vorständen der Landes-SGKs.	39
6	Hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	40
6.1	SPD-Parteivorstand	40
6.2	SPD-Landesverbände, -Bezirke und -Unterbezirke, Regionalgeschäftsstellen und Kreisverbände.....	41
6.3	Landesverbände, die nicht den Status von Bezirken haben	41
6.4	Unternehmensbereich der SPD	42

1 Einleitung

Elke Ferner

Bundesvorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen (ASF)

Mit diesem Gleichstellungsbericht berichten wir über die Gleichstellung in Ämtern, Funktionen und Mandaten. Der Berichtszeitraum umfasst die letzten zwei Jahre seit dem ordentlichen Parteitag im Dezember 2015 bis Oktober 2017.

Mitgliederentwicklung

Der rückläufige Trend bei den Mitgliederzahlen konnte 2016 gestoppt werden. Über 25.000 Neueintritte seit der Wahl in den USA und vor allem seit der Nominierung von Martin Schulz zum Kanzlerkandidaten bescherten der Partei einen Mitgliederzuwachs. Dieser Trend setzte sich auch nach der verlorenen Bundestagswahl am 24.09.2017 fort. Unter den neuen Mitgliedern sind viele junge Menschen und zu rund einem Drittel Frauen. Der Frauenanteil in der Mitgliedschaft ist im Vergleich zu 2015 wieder leicht angestiegen, auf nunmehr 32,3 Prozent. Die Frauenanteile in der Mitgliedschaft der Landesverbände und Bezirke sind weiterhin sehr unterschiedlich (siehe Tabelle 3.1.)

Parteivorstand, Präsidium, Delegierte auf Parteitag

Dem 2015 gewählten 35-köpfigen Parteivorstand gehörten 14 Frauen an, was einer Quote von 40 Prozent entsprach. Die Mindestabsicherung wurde damit erfüllt. In der 10-köpfigen engeren Parteiführung betrug der Frauenanteil 40 Prozent, im 13-köpfigen Präsidium, das nach dem ordentlichen Parteitag 2015 gewählt wurde, 46,2 Prozent.

Mit Katarina Barley wurde auf dem ordentlichen Bundesparteitag 2015 erneut eine Frau zur Generalsekretärin gewählt. 2017 gab es mehrere Veränderungen an der Parteispitze. Martin Schulz folgte Sigmar Gabriel als Parteivorsitzender, Hannelore Kraft trat als stellvertretende Parteivorsitzende zurück und Katarina Barley schied als Generalsekretärin aus und wurde Bundesministerin. Kommissarischer Generalsekretär wurde Hubertus Heil. Zum Ende der Vorstandsperiode beträgt der Frauenanteil im Parteivorstand 35,2 Prozent, im Präsidium 33 Prozent, der der engeren Parteiführung nur noch 22,2 Prozent.

Auf den ordentlichen Bundesparteitagen liegt der Frauenanteil unter den Delegierten regelmäßig über 40 Prozent. Beim Parteitag 2015 betrug der Frauenanteil bei den 600 Delegierten 42,9 Prozent. Dies ist besonders den großen Delegationen aus Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg und Bayern zu verdanken, die über dem Durchschnitt

lagen. Allerdings gibt es auch Delegationen, in denen die Mindestquote von 40 Prozent nicht erfüllt wird.

Arbeitsgemeinschaften, Kommissionen, Foren usw.

Bei den Arbeitsgemeinschaften, Foren, Kommissionen, Arbeitskreisen und Projektgruppen ist die Spannweite beim Frauenanteil sehr groß. Wegen des hohen Frauenanteils in der Besetzung der Gremien sind der Vorstand der AG Migration und Vielfalt (57,1 Prozent), die Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten im Gesundheitswesen (ASG) mit 53,8 Prozent, der Bundesvorstand der Jusos (50,0 Prozent) und der SPDqueer (50,0 Prozent) besonders zu erwähnen. Allerdings gibt es auch Gremien, die noch unter einer Quote von 25 Prozent liegen, hier besteht Nachholbedarf.

Der Parteivorstand sollte daher auch künftig darauf achten, dass bei der Besetzung oder Nachbesetzung von Kommissionen, (Themen-)Foren, Projektgruppen usw. die Mindestquotierung von mindestens 40 Prozent bei den Vorsitzenden und Mitgliedern eingehalten wird. Das Ziel bleibt die paritätische Besetzung. Bei Vorlagen, über die der Parteivorstand zu entscheiden hat, sollte daher der Geschlechteranteil in dem Gremium standardmäßig vermerkt sein, auch bei Nachbenennungen. Nur so ist Transparenz möglich.

Vorstände auf Landes-, Bezirks- und örtlicher Ebene

In allen Landes- und Bezirksvorständen ist die Mindestquote von 40 Prozent erreicht.

In sechs Landesverbänden und Bezirken liegt der Frauenanteil bei oder sogar über 50 Prozent und mehr. Nur fünf der Landesverbände und Bezirke werden von Frauen geführt. Ausgeschieden sind in Nordrhein-Westfalen Hannelore Kraft und in Sachsen-Anhalt Katrin Budde, die männliche Nachfolger als Landesvorsitzende bekamen. Unverändert sind Nord-Niedersachsen mit Petra Tiemann und Weser-Ems mit Johanne Modder. Hinzu kamen zwei große Landesverbände, Baden-Württemberg mit Leni Breymaier und Bayern mit Natascha Kohnen, und die Landesorganisation Bremen mit ihrer Vorsitzenden Sascha Karolin Aulepp.

Nicht einmal jeder vierte Unterbezirk bzw. Kreisverband hat eine weibliche Vorsitzende (etwa 22 Prozent). Dies blieb im Berichtszeitraum unverändert. In den Vorständen dieser Gliederungsebenen beträgt der Frauenanteil im Durchschnitt etwas mehr als 38 Prozent.

Ebenfalls unverändert steht etwa jedem fünften Ortsverein eine weibliche Vorsitzende vor, in den Vorständen der Ortsvereine haben Frauen etwa 31 Prozent der Ämter inne.

SPD-Gruppe im Europäischen Parlament

Seit der Europawahl 2014 gehören der deutschen SPD-Gruppe 14 Männer und 13 Frauen an, der Frauenanteil beträgt 48 Prozent. Dies ist der höchste Wert seit der ersten Direktwahl des Europäischen Parlaments 1979. Dazu tragen insbesondere das Europawahlrecht (reine Listenwahl) und die Anwendung des „Reißverschlusses“ (alternierend) bei.

SPD-Fraktion im Deutschen Bundestag

Die SPD-Fraktion im Deutschen Bundestag hat bei der Wahl am 24. September 2017 massive Verluste hinnehmen müssen. Die Zahl der Mandate sank von 193 auf 153. Zum zweiten Mal gelang es, zu Beginn einer Wahlperiode einen Frauenanteil von mehr als 40 Prozent zu erreichen (64 Frauen von 153 Mitgliedern entspricht 42 Prozent) – allerdings niedriger als 2013. Erstmals hat die SPD-Bundestagsfraktion mit Andrea Nahles eine weibliche Fraktionsvorsitzende.

Die weitere Besetzung der Fraktionsspitze und der Gremien des Bundestages kann in diesem Bericht noch nicht berücksichtigt werden.

Bundesregierung

In der Bundesregierung aus CDU, CSU und SPD war die SPD bis zur Bundestagswahl 2017 mit vier Ministerinnen und zwei Ministern vertreten – so viele Frauen wie noch nie.

SPD-Landtagsfraktionen / Landesregierungen

Der Berichtszeitraum war durch Wahlerfolge, aber auch durch schwere Wahlniederlagen auf Landesebene geprägt. Malu Dreyer verteidigte ihr Amt als Ministerpräsidentin von Rheinland-Pfalz. Ihrer Landesregierung gehören sieben Frauen und fünf Männer an. Bei den Landtagswahlen in Schleswig-Holstein und Nordrhein-Westfalen verlor die SPD deutlich und musste in die Opposition gehen. Eine der beiden sozialdemokratischen Ministerpräsidentinnen, Hannelore Kraft, verlor ihr Amt.

In Mecklenburg-Vorpommern wiederum folgte Manuela Schwesig dem erkrankten Erwin Sellering als Ministerpräsidentin.

In den SPD-Landtagsfraktionen erreicht Thüringen einen Spitzenwert mit einem Frauenanteil von 58,3 Prozent, gefolgt von Brandenburg mit 50 Prozent, sowie Bayern,

Hamburg, Saarland, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein, die alle über 40 Prozent liegen. Im größten Bundesland Nordrhein-Westfalen sind es 34,8 Prozent. In fünf Landtagsfraktionen liegt der Anteil der weiblichen Abgeordneten unter bzw. knapp über 30 Prozent, in Baden-Württemberg bei nur 10,5 Prozent.

Kommunale Ebene

In den Kommunalvertretungen beträgt der Frauenanteil unter den SPD-Mandatsträgerinnen und Mandatsträgern 29,5 Prozent. Dieser Wert schwankt jedoch erheblich je nach Größe der Kommune: In Millionenstädten liegt der Wert des Frauenanteils bei 42,5 Prozent. In Städten von 500.000 bis 1.000.000 Einwohnerinnen und Einwohnern bei 39,3 Prozent. Je kleiner die Kommune, desto geringer ist der Frauenanteil unter SPD-Ratsmitgliedern. Bei den Spitzenpositionen wie Oberbürgermeisterinnen, Bürgermeisterinnen in größeren Städten und Landrätinnen gingen die Zahlen leicht zurück. Es gibt nur noch 8 Oberbürgermeisterinnen (Anteil 7,3 Prozent), 6 Bürgermeisterinnen in Städten über 50.000 Einwohnerinnen und Einwohnern (20,7 Prozent) und 7 Landrätinnen (9,7 Prozent). Noch immer ist nur jede 10. dieser von der SPD eingenommenen Spitzenpositionen mit einer Frau besetzt (21 von 211).

Hauptamtlich Beschäftigte der Partei

Beim Parteivorstand waren laut Stellenplan 59 Prozent Frauen und 41 Prozent Männer beschäftigt. Laut Statistik sind die Abteilungsleitungen im Willy-Brandt-Haus nunmehr paritätisch mit 2 Frauen und 2 Männern besetzt (zum Vergleich 2015 3 Frauen, 2 Männer). Bei den Referatsleitungen ist nur jede 4. Position mit einer Frau besetzt (wie 2015). Ausgewogen – wie auch 2015 – ist die Zahl der Referentinnen und Referenten. Unter den Sachbearbeiter*innen sind über 60 Prozent Frauen, im Sekretariat über 90 Prozent. Das zeigt, dass es keine nennenswerten Veränderungen in den letzten zwei Jahren gegeben hat, weder in die eine noch in die andere Richtung.

In den Landesverbänden und Bezirken sind fünf der 19 leitenden Geschäftsführer*innen weiblich (Vergleich 2015: 1) - ein bemerkenswerter Zuwachs, jedoch von Parität weit entfernt. Unter 22 Landes- bzw. Bezirksgeschäftsführern gibt es sieben Frauen (Vergleich 2015: 6 Frauen).

Im Unternehmensbereich sind die vier Geschäftsführer der verschiedenen Unternehmen alle männlich.

Listenaufstellungen zur Bundestagswahl, Landtagswahl, Kommunalwahl

Nahezu bei jeder Listenaufstellung gibt es Bestrebungen, die in der Satzung und Wahlordnung festgeschriebene Regelung zu umgehen. Teilweise entsprachen schon die Vorschläge der zuständigen Vorstände nicht den satzungsmäßigen Vorgaben, teilweise wurden Wahlen nicht satzungskonform durchgeführt. Immer wieder wird in Frage gestellt, dass bei Listenaufstellung zur Kommunalwahl das Verfahren zur Aufstellung der Landeslisten für die Bundestagswahl gilt. Zwar können abweichende Satzungsregelungen beschlossen werden, allerdings müssen diese die in § xy des Organisationsstatuts festgeschriebene Mindestquote von 40 Prozent erfüllen, egal wo die Liste abbricht. Die alte 5er-Pack Regelung stellt dies nicht in jedem Fall sicher. Deshalb müssen die entsprechenden Satzungsregelungen geändert werden.

Fazit und Ausblick

Auch im Jahre 2017, fast 30 Jahre nach dem Quotenbeschluss von Münster, ist die Mindestquote von 40 Prozent in der SPD immer noch nicht überall erreicht.

Es ist Aufgabe und Verpflichtung der Vorstände aller Ebenen der Partei, die Quotierung einzuhalten und durchzusetzen. Und sie sind es, die aktiv dafür sorgen müssen, dass ausreichend Frauen für Funktionen, Mandate, Kommissionen usw. zur Verfügung stehen und zwar rechtzeitig vor den Listenaufstellungen. Gezielte Schulungs- und Bildungsmaßnahmen und Mentoringprojekte leisten hierzu einen wichtigen Beitrag, reichen aber nicht aus.

Die unterschiedlichen Frauenanteile in den Landtagsfraktionen, aber auch auf der kommunalen Ebene zeigen, dass die konsequente Anwendung des Reißverschlusses allein die Mindestquote von 40 Prozent nicht sicherstellt. Das Wahlrecht hat insbesondere dann, wenn es sich nicht um eine reine Listenwahl handelt, einen entscheidenden Einfluss auf die Repräsentanz von Frauen. 2018 feiern wir 100 Jahre Frauenwahlrecht, aber die Repräsentanz von Frauen in den Parlamenten geht wieder zurück. Bei anstehenden Wahlrechtsreformen auf der Bundesebene, aber auch in den Ländern muss analog zu anderen Ländern in Europa sichergestellt werden, dass Frauen in Zukunft entsprechend ihrem Anteil in der Bevölkerung in den Parlamenten vertreten sind.

Die Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Mandat sowie Parteiämtern muss verbessert werden. Die SPD muss familienfreundlicher werden und ihre Strukturen besser auf die Bedürfnisse der vielen Ehrenamtlichen ausrichten, insbesondere derer, die neben dem Beruf noch familiäre Verpflichtungen zu erfüllen haben.

Wenn wir wollen, dass Frauen und Männer der mittleren Generation, neben Beruf und Familie, Führungsaufgaben in der SPD übernehmen und sich mehr Menschen auch zeitlich begrenzt in die Parteiarbeit einbringen können, müssen wir unsere Strukturen für Führung im Team und mehr Projektarbeit öffnen. Dazu gehören auch Änderungen des Organisationsstatuts, um eine Doppelspitze dort, wo es gewünscht wird, zu ermöglichen. Nur so können wir unsere Potentiale nutzen um auch in der Zukunft ausreichend Menschen zu gewinnen, die bereit sind, Führungsämter in der Partei auf allen Ebenen zu übernehmen – eben auch mit geteilter Verantwortung an der Spitze.

Jetzt, nach der schweren Niederlage bei der Bundestagswahl 2017, müssen die Weichen für mehr Gleichstellung in der SPD gestellt werden. Denn ganz sicher ist: wir müssen Frauen gewinnen und wir können nur mit Frauen gewinnen, wenn wir Mehrheiten erreichen wollen. Das Jahr 2018 wird von zwei für die SPD herausragenden Ereignissen geprägt sein: dem 30. Geburtstag der Quote und dem 100. Jubiläum des Frauenwahlrechts.

Beides sind für uns Herausforderung und Verpflichtung, auch für die Zukunft, das frauenpolitische Profil unserer Partei ernst zu nehmen und zu schärfen, da wo es verblasst oder von Rechtspopulisten in Frage gestellt wird.

Elke Ferner

Berlin, November 2017

2 Die SPD auf Bundesebene

2.1 Mitgliederentwicklung

Jahr	Anzahl der Mitglieder gesamt	Anzahl der weiblichen Mitglieder	Frauenanteil in %
1988	911.916	240.325	26,35
1990	919.129	250.906	27,30
31.12.1995	817.650	230.952	28,25
31.12.2000	734.667	215.633	29,35
31.12.2005	590.485	179.530	30,40
31.12.2010	502.062	156.948	31,26
31.12.2015	442.814	141.920	32,05
31.12.2016	432.706	139.528	32,25

Neumitglieder im Jahr 2017

Jahr	Anzahl der NEU- Mitglieder gesamt	Anzahl der weiblichen Mitglieder	Frauenanteil in %
01.01.2017 bis 30.09.2017	25.661	8.518	33,19

2.2 Parteivorstand, Präsidium

	1999	2001	2003	2005	2007	2009	2011 ¹	2013	2015 ²
Parteivorstand									
insgesamt	45	45	45	45	45	45	35 ³	35	35
davon Frauen	21	19	19	18	18	19	15	14	14
Frauenanteil in %	46,7	42,4	42,4	40	40	42,2	42,9	40,0	40,0
Präsidium									
insgesamt	13	13	13	13	17	17	./ ⁴	13 ⁵	13
davon Frauen	6	7	6	6	8	7		6	6
Frauenanteil in %	46,2	53,8	46,2	46,2	47	41,1		46,2	46,2

¹ Auf dem Parteitag im Dezember 2011: Reform der Parteigremien mit dem Beschluss „Partei in Bewegung – Organisationspolitisches Grundsatzprogramm der SPD - Demokratie im Wandel“

² Mai 2017: Hannelore Kraft ist ausgeschieden.

Juni 2017: Hubertus Heil, bisher bereits Mitglied des Parteivorstandes wurde kommissarischer Generalsekretär als Nachfolger von Katarina Barley.

³ Mit Beschluss des Parteitages vom Dezember 2011 wird der Parteivorstand auf 35 Personen verkleinert.

⁴ Mit Beschluss des Parteitages vom Dezember 2011 wurden die Gremien Präsidium sowie Parteirat abgeschafft.

⁵ Mit Beschluss des Parteitages vom November 2013 wurde das Gremien Präsidium wieder eingesetzt.

2.3 Weibliche Delegierte auf den Bundesparteitagen 2001 bis 2013

	Anzahl der Gesamtdelegierten ⁶	Anzahl der weiblichen Delegierten ⁷	Frauenanteil in Prozent
2001	480	229	47,7
2003	480	217	45,2
2005	480	201	41,9
2007	480	202	42,1
2009	480	211	44,0
2011	480	201	41,9
2013	600 ⁸	253	42,7
2015	600	247	42,9

⁶ Ohne Mitglieder des Parteivorstandes

⁷ Summe ohne Parteivorstand

⁸ Auf Beschluss des Bundesparteitages 2011, Änderung des Organisationsstatutes
(um die Gliederungen zu stärken wurde die Zahl der Delegierten von 480 auf 600 erhöht)

2.4 Delegierte auf dem ordentlichen Bundesparteitag Dezember 2015

Landesverband / Bezirk	Anzahl mögliche Delegierte	Anwesende Delegierte	davon weiblich	% -Frauen
Baden-Württemberg	47	47	21	44,68
Bayern	79	74	36	48,65
Berlin	22	21	11	52,38
Brandenburg	9	7	4	57,14
Braunschweig	15	14	6	42,86
Bremen	8	8	4	50,00
Hamburg	15	13	8	61,54
Hannover	34	34	16	47,06
Hessen-Nord	26	25	8	32,00
Hessen-Süd	45	39	16	41,03
Mecklenburg-Vorpommern	6	6	2	33,33
Nord-Niedersachsen	9	9	4	44,44
Nordrhein-Westfalen	146	146	64	43,84
Rheinland-Pfalz	49	45	12	26,67
Saar	24	24	11	45,83
Sachsen	7	7	2	28,57
Sachsen-Anhalt	7	6	2	33,33
Schleswig-Holstein	24	24	10	41,67
Thüringen	7	6	2	33,33
Weser-Ems	21	21	8	38,10
	600	576	247	42,88

2.5 Weibliche Delegierte auf den außerordentlichen Bundesparteitag 2017

Bezirk/LV	Mandate gesamt	a.o. BPT 19. März 2017			a.o. BPT 25. Juni 2017		
		Anwesende Delegierte	davon weiblich	in %	Anwesende Delegierte	davon weiblich	in %
Baden-Württemberg	47	47	20	42,55	47	22	46,81
Bayern	79	79	38	48,10	75	32	42,67
Berlin	22	22	12	54,55	22	12	54,55
Brandenburg	9	9	4	44,44	8	4	50,00
Braunschweig	15	15	9	60,00	14	7	50,00
Bremen	8	8	4	50,00	6	3	50,00
Hamburg	15	14	6	42,86	15	8	53,33
Hannover	34	34	16	47,06	34	15	44,12
Hessen-Nord	26	26	12	46,15	26	12	46,15
Hessen-Süd	45	44	19	43,18	44	18	40,91
Mecklenburg- Vorpommern	6	4	1	25,00	6	3	50,00
Nord-Niedersachsen	9	9	5	55,56	8	3	37,50
Nordrhein-Westfalen	146	142	60	42,25	145	70	48,28
Rheinland-Pfalz	49	49	20	40,82	47	19	40,43
Saar	24	24	11	45,83	24	12	50,00
Sachsen	7	7	3	42,86	7	3	42,86
Sachsen-Anhalt	7	7	3	42,86	7	3	42,86
Schleswig-Holstein	24	24	10	41,67	24	10	41,67
Thüringen	7	7	3	42,86	7	4	57,14
Weser-Ems	21	21	8	38,10	20	8	40,00
	600	592	264	44,59	586	268	45,73

2.6 Weibliche Delegierte auf den SPD-Parteikonventen 2016

Delegierte gesamt: 200⁹

Bezirk/LV	Mandate gesamt	Parteikonvent 05.06.2016			Parteikonvent 19.09.2016		
		Anwesende Delegierte	davon weiblich	in %	Anwesende Delegierte	davon weiblich	in %
Baden-Württemberg	15	15	6	40,00	15	6	40,00
Bayern	26	24	12	50,00	26	10	38,46
Berlin	7	7	3	42,86	6	3	50,00
Brandenburg	3	3	1	33,33	3	2	66,67
Braunschweig	5	5	1	20,00	5	2	40,00
Bremen	3	2	1	50,00	3	1	33,33
Hamburg	5	5	3	60,00	5	3	60,00
Hannover	12	7	4	57,14	12	5	41,67
Hessen-Nord	9	7	5	71,43	9	4	44,44
Hessen-Süd	15	14	4	28,57	15	6	40,00
Mecklenburg- Vorpommern	2	2	1	50,00	1	0	0,00
Nord-Niedersachsen	3	3	1	33,33	3	1	33,33
Nordrhein-Westfalen	47	46	18	39,13	47	11	23,40
Rheinland-Pfalz	16	16	7	43,75	16	7	43,75
Saar	8	8	4	50,00	8	3	37,50
Sachsen	3	3	1	33,33	3	2	66,67
Sachsen-Anhalt	3	3	1	33,33	2	1	50,00
Schleswig-Holstein	8	8	4	50,00	8	4	50,00
Thüringen	3	3	1	33,33	2	1	50,00
Weser-Ems	7	6	2	33,33	6	1	16,67
	200	187	80	42,78	195	73	37,44

⁹ Summe ohne Parteivorstand

2.7 Kommissionen und Beiräte des Parteivorstandes

	Vorsitzende		Weitere (Vorstands-) Mitglieder einschl. Stellvertr.		Frauenanteil gesamt
	Männer	Frauen	gesamt	davon Frauen	in %
Kuratorium Wilhelm-Dröscher-Preis	0	1	11	5	50,0
Gustav-Heinemann- Bürgerpreis	1	0	12	4	30,8
Jury Regine-Hildebrandt- Preis	0	1	10	6	63,6
KOMMISSIONEN					
Bundesschiedskommission	0	1	6	2	42,9
Europapol. Kommission (Vorstand) ¹⁰	2	0	/	/	0
Grundwertekommission	0	1	33	9	29,4
Historische Kommission	2	1	23	4	19,2
Kommission Internationale Politik (Vorstand) ¹¹	2	0	/	/	0
Kontrollkommission	0	1	8	4	44,4
Medien- und netzpolitische Kommission	1	0	110	29	26,1
Organisationspolitische Kommission	0	0	23	9	39,1
Programmkommission ¹²	1	2	9	3 ¹³	41,7
BEIRÄTE					
Beirat der Parteischule	1	0	15	9	56,2
Beirat Juso- Hochschulgruppen	0	0	11	6	54,5
Kommunalbeirat	1	0	24	3	12,0

¹⁰ Die Kommission besteht aus 169 Mitgliedern

¹¹ Die Kommission besteht aus 96 Mitgliedern

¹² Anfang 2015 wurde vom Parteivorstand die Programmkommission eingesetzt.

¹³ Der Frauenanteil auf Arbeitsebenen betrug zu Beginn 5 Frauen (das war im gesamten Gremium ein Frauenanteil von 7 Frauen = 58,3 %), wurde aber im Laufe des Prozesses durch personellen Wechsel auf 3 Frauen reduziert.

2.8 Bundesvorstände der Arbeitsgemeinschaften

Name der Arbeitsgemeinschaft	Vorsitzende		Weitere (Vorstands-) Mitglieder einschl. Stellvertr.		Frauenanteil gesamt
	Männer	Frauen	gesamt	davon Frauen	in %
Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen (ASF)	0	1	20	20	100,0
Arbeitsgemeinschaft SPD 60 plus	1	0	9	4	40,0
Jungsozialistinnen und Jungsozialisten (Jusos) ¹⁴	0	1	9 ¹⁵	4	50,0
Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Juristinnen und Juristen (ASJ)	1	0	11	5	41,7
Bundesvorstand der Juso-Hochschulgruppen ¹⁶	0	0	7	3	42,9
Arbeitsgemeinschaft für Bildung (AfB)	1	0	6	3	42,9
Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten im Gesundheitswesen (ASG)	1	0	12	7	53,8
Arbeitsgemeinschaft Selbständige in der SPD (AGS)	1	0	12	5	38,5
Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen (AfA)	1	0	20	9	42,9
Arbeitsgemeinschaft Selbst Aktiv	1	0	10	5	45,4
SPD queer	0	1	13	6	50,0
Arbeitsgemeinschaft Migration und Vielfalt	1	0	13	8	57,1
Gesamt	8	3	142	79	54,7

¹⁴ Zuzüglich vier kooptierte Mitglieder, davon drei Frauen

¹⁵ Acht Stellvertreter*innen und eine gewählten Geschäftsführerin

¹⁶ Es gibt keinen Vorsitz.

2.9 Arbeitskreise, Foren, Projektgruppen, Gesprächskreise und sonstige Gremien des Parteivorstandes

	Vorsitzende		Weitere Mitglieder des Gremiums einschl. Stellvertr.		Frauenanteil gesamt
	Männer	Frauen	gesamt	davon Frauen	in %
<u>ARBEITSKREISE / ARBEITSGRUPPEN</u>					
Arbeitskreis Christinnen und Christen in der SPD (AKC)	1	1	8 ¹⁷	3	40,0
Arbeitskreis Jüdische Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten	2	3	0	0	60,0
Arbeitskreis Muslimische Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten	3	2	0	0	40,0
Arbeitsgemeinschaft ehemals verfolgter Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten (AvS) ¹⁸	1	0	2	0	0
Arbeitsgruppe Demokratie stärken	1	2	22	10	48,0
<u>FOREN</u>					
Forum Eine Welt (Vorstand) ¹⁹	0	1	2	1	66,6
Forum Innenpolitik	1	0	53	10	18,5
Forum Kulturpolitik / Kulturforum	1	0	16	7	41,2
Forum ländliche Räume	1	2	37	13	37,5
Forum Metropolenpolitik	1	0	34	6	17,1
Forum Ostdeutschland	0	1	8	5	55,6
Forum Sicherheits- und Verteidigungspolitik (Vorstand) ²⁰	2	0	/	/	0
Forum Sport	1	0	26	9	33,3

¹⁷ Einschl. einer Geschäftsführerin und einem Delegierten für die Parteitage

¹⁸ Nur dem Namen nach eine AG, ist aber ein Arbeitskreis

¹⁹ Das Forum besteht aus 185 Mitgliedern.

²⁰ Das Forum besteht aus 196 Mitgliedern.

	Vorsitzende		Weitere Mitglieder des Gremiums einschl. Stellvertr.		Frauenanteil gesamt
	Männer	Frauen	gesamt	davon Frauen	in %
Themenforum Verbraucherpolitik ²¹	0	2	0	0	100,0
Wissenschaftsforum Steuerungsgruppe	1	0	5	2	33,3
<u>GESPRÄCHSKREISE</u>					
Gesprächskreis Jugend	1	0	44	22	48,9
Gesprächskreis Menschenrechte (Vorstand) ²²	0	1	1	0	50,0

²¹ Das Themenforum besteht nur aus den beiden gewählten Sprecherinnen und einem nichtgewählten Beirat.

²² Der Gesprächskreis besteht aus 261 Mitgliedern.

2.10 Perspektiv-Arbeitsgruppen

Die **Programmkommission** – unter der Leitung von Katarina Barley, Thomas Oppermann und Manuela Schwesig – verantworteten im SPD-Parteivorstand die Erstellung des Wahlprogramms zur Bundestagswahl 2017.

Anfang 2015 hat der Parteivorstand sieben parteiinterne **Perspektiv-Arbeitsgruppen** eingerichtet. In den Perspektiv-Arbeitsgruppen arbeiteten Mitglieder des Parteivorstandes, Abgeordnete sowie Vertreterinnen und Vertreter aus den Ländern, Kommunen und der europäischen Ebene zusammen an Vorschlägen für das Wahlprogramm. Auch Expertinnen und Experten von Gewerkschaften, Wissenschaft und Fachorganisationen waren beteiligt. Bis zum Herbst 2016 haben sie programmatische Impulse und konkrete Ideen entwickelt.

Die 7 Perspektiv-Arbeitsgruppen

Name der Perspektiv-Arbeitsgruppe	Mitglieder (mit Leitung) ²³	Frauenanteil	Frauenanteil in %
Wirtschaft, Bildung, Investitionen, und Finanzen Leitung: Hubertus Heil und Thorsten Schäfer-Gümbel	18	7	38,9
Arbeit, Digitales, Aus- und Weiterbildung und Rente Leitung: Lars Klingbeil und Andrea Nahles	15	7	46,7
Leben und Familie Leitung: Sören Bartol und Carola Reimann	13	6	46,2
Frieden und Europa Leitung: Martin Schulz und Frank-Walter Steinmeier	17	6	35,3
Neue Gerechtigkeit und Zukunft des Sozialstaats Leitung: Karl Lauterbach und Ralf Stegner	13	8	61,6
Umwelt, Klimaschutz und Verbraucherschutz Leitung: Barbara Hendricks und Ute Vogt	12	5	41,7
Recht, Demokratie und Teilhabe Leitung: Heiko Maas und Aydan Özoguz	13	6	46,2

²³ Ohne beratende Mitglieder

3 Die SPD auf Landesverbands-, Bezirks-, Unterbezirks- und Ortsvereinsebene

3.1 Mitgliederentwicklung in den Landesverbänden und Bezirken 2013 bis 2016

Landesverbände/ Bezirke	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	Neumitglieder 01.01.2017 bis 30.09.2017
Baden- Württemberg ²⁴	36.513 11.660	35.835 11.567	34.711 11.291	34.138 11.153	2.439 792
Bayern	63.703 20.476	62.133 20.144	59.872 19.510	58.296 19.161	2.939 967
Berlin	17.121 5.724	17.038 5.747	16.895 5.744	17.145 5.873	2.282 806
Brandenburg	6.257 1.794	6.230 1.810	6.007 1.747	5.995 1.758	435 148
Braunschweig	11.462 3.379	11.140 3.305	9.814 2.994	9.571 2.969	396 135
Bremen	4.577 1.545	4.437 1.510	4.308 1.461	4.140 1.412	287 103
Hamburg	10.973 3.705	10.802 3.636	10.439 3.514	10.405 3.483	1.011 339
Hannover	27.851 8.552	26.925 8.286	26.961 8.335	26.544 8.265	1.244 411
Hessen-Nord	20.136 5.549	19.323 5.360	18.723 5.258	17.940 5.098	652 228
Hessen-Süd	37.563 11.126	36.060 10.772	34.939 10.539	34.067 10.396	1.747 559
Mecklenburg- Vorpommern	2.854 877	2.767 864	2.709 862	2.721 859	217 72
Nord- Niedersachsen	6.021 1.840	5.882 1.812	5.635 1.759	5.571 1.739	275 91

²⁴ 1. Zeile: gesamt, 2. Zeile: weiblich

Landesverbände/ Bezirke	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	Neumitglieder 01.01.2017 bis 30.09.2017
Nordrhein- Westfalen	121.947 40.533	117.756 39.258	111.756 37.442	108.205 36.421	6.603 2.197
Rheinland- Pfalz	39.361 11.910	38.527 11.762	37.241 11.482	36.308 11.276	1.632 538
Saar	19.720 6.388	19.192 6.260	18.640 6.116	18.131 5.988	676 263
Sachsen	4.486 1.108	4.416 1.092	4.268 1.053	4.295 1.066	528 140
Sachsen- Anhalt	3.750 1.008	3.578 963	3.449 929	3.397 913	222 48
Schleswig- Holstein	18.442 6.476	17.841 6.291	17.282 6.118	16.911 5.971	1.024 355
Thüringen	4.382 1.198	4.112 1.132	3.891 1.074	3.726 1.038	218 68
Weser-Ems	16.543 5.028	15.908 4.870	15.274 4.692	15.200 4.689	834 258
SPD gesamt	473.662	459.902	442.814	432.706	25.661
Männer Frauen	323.786 149.876	313.461 146.441	300.893 141.920	293.178 139.528	17.143 8.518
Frauenanteil in %	31,64	31,84	32,05	32,25	33,19

3.2 Weibliche Mitglieder in den Landesverbänden und Bezirken
(Rangfolge nach Frauenanteil in Prozent, Stand: 31.12.2016)

Landesverbände/ Bezirke	gesamt	Weiblich	Frauenanteil in %
SPD-LV Schleswig-Holstein	16.911	5.971	35,31
SPD-Landesverband Berlin	17.145	5.873	34,25
SPD-Landesorganisation Bremen	4.140	1.412	34,11
SPD-Landesverband Nordrhein- Westfalen	108.205	36.421	33,66
SPD-Landesorganisation Hamburg	10.405	3.483	33,47
SPD-Landesverband Saar	18.131	5.988	33,03
SPD-Landesverband Bayern	58.296	19.161	32,87
SPD-Landesverband Ba-Wü	34.138	11.153	32,67
SPD-LV Mecklenburg Vorpommern	2.721	859	31,57
SPD-Bezirk Nord-Niedersachsen	5.571	1.739	31,22
SPD-Bezirk Hannover	26.544	8.265	31,14
SPD-LV Rheinland-Pfalz	36.308	11.276	31,06
SPD-Bezirk Braunschweig	9.571	2.969	31,02
SPD-Bezirk Weser-Ems	15.200	4.689	30,85
SPD-Bezirk Hessen-Süd	34.067	10.396	30,52
SPD-Landesverband Brandenburg	5.995	1.758	29,32
SPD-Bezirk Hessen-Nord	17.940	5.098	28,42
SPD-LV Thüringen	3.726	1.038	27,86
SPD-LV Sachsen-Anhalt	3.397	913	26,88
SPD-LV Sachsen	4.295	1.066	24,82

3.3 Vorstände der Landesverbände und Bezirke 2017²⁵ (mit Vergleichszahlen von 2015 und 2013)

Landesverband / Bezirk	weibliche Landes -/ Bezirksvorsitzende	stellvertretende Vorsitzende	Landes-/Bezirksvorstände		
			gesamt / davon Frauen	2017 Gesamt / Frauen Anteil in %	2015 (Angaben zum Vergleich)
Baden- Württemberg	ja	4 / 2	26 / 13 50,0 %	28 / 13 46,4 %	34 / 15 44,1 %
Bayern	ja	3 / 2	35 / 15 42,9 %	36 / 17 47,2 %	38 / 17 44,7 %
Berlin	nein	4 / 2	18 / 8 44,4 %	14 / 7 50,0 %	14 / 8 57,1 %
Brandenburg	nein	2 / 1	14 / 7 50,0 %	14 / 7 50,0 %	13 / 7 53,8 %
Braunschweig	nein	4 / 2	21 / 11 52,4 %	22 / 10 45,4 %	19 / 9 47,4 %
Bremen	ja	2 / 1	17 / 10 58,8 %	17 / 9 52,9 %	17 / 9 52,9 %
Hamburg	nein	3 / 2	21 / 12 57,1 %	21 / 11 52,4 %	21 / 8 38,1 %
Hannover	nein	2 / 1	27 / 11 40,7 %	24 / 12 50,0 %	25 / 12 48,0 %
Hessen-Nord	nein	2 / 1	19 / 9 47,4 %	19 / 10 52,6 %	19 / 9 47,4 %
Hessen-Süd	nein	2 / 1	20 / 9 45,0 %	20 / 9 45,0 %	20 / 9 45,0 %
Mecklenburg- Vorpommern	nein	3 / 2	16 / 7 43,8 %	16 / 7 43,8 %	16 / 7 43,8 %
Nord-Niedersachsen	ja	4 / 1	16 / 7 43,8 %	16 / 7 43,8 %	17 / 8 47,1 %
Nordrhein- Westfalen	nein	4 / 2	36 / 15 41,9 %	35 / 16 45,7 %	37 / 17 45,9 %
Rheinland-Pfalz	nein	3 / 1	22 / 10 45,5 %	22 / 8 36,4 %	21 / 9 42,9 %
Saar	nein	4 / 2	21 / 9 42,9 %	21 / 9 42,9 %	23 / 10 43,5 %
Sachsen	nein	2 / 1	21 / 9 42,9 %	20 / 9 45,0 %	21 / 10 47,6 %
Sachsen-Anhalt	nein	3 / 1	16 / 7 43,8 %	16 / 7 43,8 %	17 / 8 47,1 %
Schleswig-Holstein	nein	2 / 2	11 / 5 45,5 %	11 / 6 54,5 %	11 / 5 45,5 %
Thüringen	nein	4 / 2	24 / 11 45,8 %	24 / 13 54,2 %	24 / 11 45,8 %
Weser-Ems	ja	3 / 1	17 / 7 41,2 %	17 / 8 47,1 %	18 / 8 44,4 %
Gesamt	5	60 / 30 50 %	418 / 192 45,9 %	413 / 195 47,2 %	425 / 196 46,1 %

²⁵ Quelle: MAVIS

Vorstände der Landesverbände, die nicht den Status von Bezirken haben

Landesverband	weibliche Landesvorsitzende	stellvertr. Vorsitzende	Landesvorstände		
			2017 (Gesamt / davon Frauen Anteil in %)	2015 (Angaben zum Vergleich)	2013 (Angaben zum Vergleich)
Niedersachsen	nein	5 / 3	26 / 15 57,7 %	25 / 14 56 %	26 / 11 42,3 %
Hessen	nein	3 / 1	19 / 7 36,8 %	19 / 9 47,4 %	20 / 8 40,0 %
Gesamt	0	8 / 4 50 %	45 / 22 48,9 %	44 / 23 52,3 %	46 / 19 41,3 %

3.4 Vorsitzende und Vorstände der Unterbezirke / Kreisverbände²⁶

Landesverband / Bezirk	Vorsitzende der Unterbezirke / Kreisverbände			Vorstände der Unterbezirke / Kreisverbände		
	Anzahl der Vorsitzenden	davon Frauen	Frauenanteil in %	Anzahl der Vorstandsmitglieder	davon Frauen	Frauenanteil in %
Baden- Württemberg	43	11	25,6	572	223	39,0
Bayern	62	18	29,0	1078	382	35,4
Berlin	12	2	16,7	221	108	48,9
Brandenburg	18	4	22,2	211	75	35,5
Braunschweig	8	2	25,0	110	45	40,9
Bremen	3	2	66,7	31	15	48,4
Hamburg	7	0	0	150	72	48,0
Hannover	13	4	30,8	225	92	40,9
Hessen-Nord	8	2	25,0	127	53	41,7
Hessen-Süd	18	3	16,7	363	153	42,1
Mecklenburg- Vorpommern	8	3	37,5	94	39	41,5
Nord- Niedersachsen	6	2	33,3	80	27	33,8
Nordrhein- Westfalen	54	10	18,5	965	385	39,9
Rheinland-Pfalz	27	2	7,4	491	193	39,3
Saar	7	1	14,3	201	62	30,8
Sachsen	13	2	15,4	140	49	35,0
Sachsen-Anhalt	14	0	0	151	52	34,4
Schleswig- Holstein	15	3	20,0	198	77	38,9
Thüringen	23	6	26,1	225	76	33,8
Weser-Ems	17	7	41,2	262	92	35,1
Gesamt	376	84	22,3	5895	2270	38,5

²⁶ UB-Vorstand = Vorsitzende/r, stellv. Vorsitzende/r, Kassierer/in, stellvertretender Kassierer/in, Schriftführer/in, stellvertretende/r Schriftführer/in, Beisitzer/innen. Quelle MAVIS

3.5 Vorsitzende und Vorstände der Ortsvereine²⁷

Landesverband / Bezirk	Vorsitzende der Ortsvereine			Vorstände der Ortsvereine		
	Anzahl der Vorsitzenden	davon Frauen	Frauenanteil in %	Anzahl der Vorstandsmitglieder	davon Frauen	Frauenanteil in %
Baden- Württemberg	800	194	24,3	5401	1786	33,1
Bayern	1494	329	22,0	11140	3582	32,2
Berlin	119	27	22,7	1433	605	42,2
Brandenburg	183	39	21,3	933	283	30,3
Braunschweig	147	19	12,9	1146	356	31,1
Bremen	44	11	25,0	424	165	38,9
Hamburg	73	17	23,3	792	313	39,5
Hannover	290	65	22,4	2588	827	32,0
Hessen-Nord	462	73	15,8	2892	709	24,5
Hessen-Süd	389	89	22,9	4025	1206	30,0
Mecklenburg- Vorpommern	90	24	26,7	411	144	35,0
Nord- Niedersachsen	62	11	17,7	601	185	30,8
Nordrhein- Westfalen	1243	236	19,0	11680	3743	32,0
Rheinland-Pfalz	875	182	20,8	6519	1824	28,0
Saar	305	48	15,7	2810	870	31,0
Sachsen	117	27	23,1	575	149	25,9
Sachsen-Anhalt	136	25	18,4	610	168	27,5
Schleswig- Holstein	456	102	22,4	2548	819	32,1
Thüringen	163	30	18,4	625	183	29,3
Weser-Ems	276	54	19,6	2176	602	27,7
Gesamt	7724	1602	20,7	59329	18519	31,2

²⁷ Ortsvereins-Vorstand = Vorsitzender, stellv. Vorsitzender, Kassierer, stellvertretende/r Kassierer/in, Schriftführer/in, stellvertretende/r Schriftführer/in, Beisitzer/innen. Quelle: MAVIS

4 Parlamente / Fraktionen / Regierungen

4.1 Sozialdemokratische Fraktion im Europäischen Parlament²⁸

Anteil der weiblichen Abgeordneten unter den SPD-Abgeordneten des Europäischen Parlaments 1984 bis 2015

	1984	1989	1994	1999	2004	2009	2014	2017
Anzahl der weiblichen SPD-Europaabgeordneten	8	12	17	14	9	10	10	13
Frauenanteil in der deutschen Gruppe der SPD-Europaabgeordneten in %	25,0	38,7	42,5	42,4	39,1	43,5	43,5	48,1

Der Frauenanteil innerhalb der deutschen Gruppe der SPD-Abgeordneten stieg seit der ersten Direktwahl 1979 auf über 40 Prozent. Seit der Europawahl 2014 gehören der deutschen SPD-Gruppe 27 Abgeordnete an, davon sind 14 Männer und 13 Frauen. Der Frauenanteil beträgt 48,1 Prozent.

Das Bestreben nach Gleichberechtigung spiegelt sich auch in der Zusammensetzung des Europäischen Parlaments, das in der Vergangenheit schrittweise "weiblicher" geworden ist. In der laufenden Legislaturperiode sind 36 % der Abgeordneten im Europäischen Parlament Frauen.

Von den nun nur noch 96 (bis 2014 waren es 99) deutschen Abgeordneten sind derzeit 35 weiblich (36,5%).

In der Fraktion der Progressiven Allianz der Sozialdemokraten im Europäischen Parlament (S&D) liegt der Anteil weiblicher Abgeordneter bei 43,7 % Prozent.

Von den 190 Abgeordneten sind 83 Frauen²⁹.

Somit ist dieser Frauenanteil etwas niedriger dem Frauenanteil in der deutschen Gruppe der SPD-Europaabgeordneten.

²⁸ Quellen: Internetseiten des Europäischen Parlamentes und der Fraktion der Progressiven Allianz der Sozialdemokraten im Europäischen Parlament (S&D)

²⁹ Stand Redaktionsschluss Okt. 2017

4.2 SPD-Fraktion im Deutschen Bundestag

4.2.1 Weibliche Abgeordnete in der SPD-Bundestagsfraktion seit 1949

Jahr der Bundestagswahl	Weibl. Abgeordnete zu Beginn der Legislaturperiode (in %)	Weibl. Abgeordnete am Ende der Legislaturperiode (in %)
1949	13 (9,5 %)	16 (11,5 %)
1953	21 (12,9 %)	22 (13,4 %)
1957	22 (12,2 %)	22 (12,2 %)
1961	21 (10,3 %)	23 (11,1 %)
1965	19 (8,7 %)	19 (8,7 %)
1969	18 (5,9 %)	17 (7,3 %)
1972	13 (5,4 %)	15 (6,2 %)
1976	15 (8,5 %)	17 (9,4 %)
1980	19 (8,3 %)	20 (8,9 %)
1983	21 (10,4 %)	23 (11,4 %)
1987	31 (16,1 %)	38 (16,8 %)
1990	65 (27,2 %)	65 (27,2 %)
1994	86 (34,1 %)	88 (35,1 %)
1998	105 (35,2 %)	108 (36,9 %)
2002	95 (37,8 %)	98 (39,5 %)
2005	80 (36,0 %)	83 (37,6 %)
2009	56 (38,4 %)	59 (40,4 %)
2013	81 (42,0 %)	86 (44,6 %)
2017³⁰	64 (41,8%)	

³⁰ 153 Abgeordnete gesamt (Wahl am 24.09.2017 / vorher waren es 193 Abgeordnete)

4.2.2 Frauen im Fraktionsvorstand der SPD-Bundestagsfraktion

Erstmals hat die SPD-Bundestagsfraktion mit Andrea Nahles eine weibliche Fraktionsvorsitzende.

Die weitere Besetzung des Fraktionsvorstandes der SPD-Bundestagsfraktion ist zum Redaktionsschluss noch nicht abgeschlossen. Daten aus der 18. Wahlperiode enthält der Gleichstellungsbericht 2015.

4.2.3 Frauen im Fraktionsvorstand (erweitert) der SPD-Bundestagsfraktion seit 1949

	Anzahl der Frauen	Frauenanteil in %
1. Wahlperiode 1949-1953	1	5,2
2. Wahlperiode 1953-1957	3	14,2
3. Wahlperiode 1957-1961	2	8,6
4. Wahlperiode 1961-1965	2	8,3
5. Wahlperiode 1965-1967	2	7,6
6. Wahlperiode 1969-1972	3	10,0
7. Wahlperiode 1972-1976	4	13,3
8. Wahlperiode 1976-1980	3	10,0
9. Wahlperiode 1980-1983	4	12,5
10. Wahlperiode 1983-1987	6	14,2
11. Wahlperiode 1987-1990	11	27,5
12. Wahlperiode 1990-1994	14	29,2
13. Wahlperiode 1994-1998	18	40,0
14. Wahlperiode 1998-2002	22	46,8
15. Wahlperiode 2002-2005	19	42,2
16. Wahlperiode 2005-2009	19	40,4
17. Wahlperiode 2009-2013	18	45,0
18. Wahlperiode 2013-2017	21	50,0
19. Wahlperiode ab 2017 ³¹		

³¹ Zum Redaktionsschluss stand der Fraktionsvorstand in seiner Besetzung nach der Bundestagswahl im September 2017 noch nicht fest.

4.2.4 Zusammensetzung der Ausschüsse und Arbeitsgruppen, Sprecher/innen

Die Konstituierung der Ausschüsse und Arbeitsgruppen ist zum Redaktionsschluss noch nicht abgeschlossen. Daten aus der 18. Wahlperiode enthält der Gleichstellungsbericht 2015.

4.3 Bundesregierung

Nach der Bundestagswahl am 24. September 2017 ist die Bildung der neuen Bundesregierung bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt. Die Daten aus der 18. Wahlperiode enthält der Gleichstellungsbericht 2015.

4.4 SPD-Fraktionen der Länderparlamente

4.4.1 Weibliche Abgeordnete in den SPD-Landtagsfraktionen

Bundesland	SPD-Mandate gesamt	davon Frauen	Frauenanteil in %	letzte Wahlen am
Baden-Württemberg	19	2	10,5	13.03.2016
Bayern	42	19	45,2	15.09.2013
Berlin	38	15	39,5	18.09.2016
Brandenburg	30	15	50,0	14.09.2014
Bremen ³²	30	10	33,3	10.05.2015
Hamburg	58	25	43,1	15.02.2015
Hessen	37	14	37,8	22.09.2013
Mecklenburg-Vorpommern	26	6	23,1	04.09.2016
Niedersachsen ³³	55	19	34,5	15.10.2017
Nordrhein-Westfalen	69	24	34,8	14.05.2017
Rheinland-Pfalz	39	13	33,3	13.03.2016
Saarland	17	8	47,1	26.03.2017
Sachsen	18	8	44,4	31.08.2014
Sachsen-Anhalt	11	5	45,5	13.03.2016
Schleswig-Holstein	21	10	47,6	07.05.2017
Thüringen	12	7	58,3	14.09.2014
gesamt	522	200	38,3	

³² Incl. eines Parteilosen

³³ Quelle: Internetseite Landtagsfraktion Niedersachsen

4.4.2 Funktionsverteilung in den SPD-Fraktionen der Länder Vorstände der SPD-Landtagsfraktionen

	Fraktionsvorsitz	stellvertretende Fraktionsvorsitzende / davon Frauen	weitere Mitglieder/ Beisitzer/innen des Fraktionsvorstandes / davon Frauen	Frauenanteil im Fraktionsvorstand in %
Baden-Württemberg	Mann	4 / 1	2 / 1	28,6
Bayern	Mann	3 / 2	2 / 2	66,7
Berlin	Mann	5 / 3	10 / 4	43,8
Brandenburg	Mann	5 / 2	3 / 2	44,4
Bremen	Mann	2 / 2	7 / 2	40,0
Hamburg	Mann	3 / 3	16 / 6	45,0
Hessen	Mann	6 / 4	2 / 1	55,6
Mecklenburg-Vorpommern	Mann	4 / 2	2 / 2	57,1
Niedersachsen³⁴	Frau			
Nordrhein-Westfalen	Mann	8 / 4	1 / 0	40,0
Rheinland-Pfalz	Mann	4 / 2	22 / 8	37,0
Saarland	Mann	4 / 1	4 / 3	44,4
Sachsen	Mann	4 / 2	1 / 0 ³⁵	33,3
Sachsen-Anhalt	Frau	2 / 1	1 / 0	50,0
Schleswig-Holstein	Mann	3 / 2	7 / 5	63,6
Thüringen	Mann	2 / 1	2 / 2	60,0

³⁴ Die Zusammensetzung des Fraktionsvorstandes war nach der Wahl am 15.10.2017 zum Redaktionsschluss noch nicht bekannt.

³⁵ Ein Ausschussvorsitzender ist ein kooptiertes Mitglied im Vorstand.

4.4.3 Frauenanteil unter den SPD-Arbeitskreis- und Ausschussvorsitzenden

	Arbeitskreise der SPD-Fraktionen		Ausschüsse der Parlamente	
	Arbeitskreisvorsitzende insgesamt / davon Frauen		SPD-Ausschussvorsitzende insgesamt / davon Frauen	
Baden-Württemberg	11	2	4	1
Bayern	17	6	3	1
Berlin	9	4	4	2
Brandenburg	5	2	8	3
Bremen³⁶	0	0	8	2
Hamburg	21	9	14	3
Hessen	15	5	5	3
Mecklenburg- Vorpommern	11	2	6	2
Niedersachsen³⁷				
Nordrhein-Westfalen	22	4	8	2
Rheinland-Pfalz	15	7	6	1
Saarland	13	7	5	2
Sachsen	3	1	1	0
Sachsen-Anhalt	0	0	1	0
Schleswig-Holstein	7	4	3	0
Thüringen	9	./. ³⁸	2	2

³⁶ Im Land Bremen gibt es neben den Parlamentsausschüssen noch Deputationen, die hier noch genannt werden dürfen. Die SPD hat in drei Deputationen den Vorsitz inne, davon gibt es eine weibliche Vorsitzende.

³⁷ Die Zusammensetzung der Arbeitskreise und Ausschüsse nach der Wahl am 15.10.2017 war zum Redaktionsschluss noch nicht bekannt.

³⁸ Die Arbeitskreise der SPD-Fraktion sind aufgrund der geringen Abgeordnetenzahl sehr klein, weshalb es innerhalb der Arbeitskreise keine Hierarchien gibt und somit keinen AK-Vorsitz.

4.5 Landesregierungen³⁹

4.5.1 Frauenanteil in Landesregierungen, an denen die SPD beteiligt ist

Bundesland	Zahl ⁴⁰ der Regierungsmitglieder insgesamt	davon sozialdemokratische Regierungsmitglieder	weibliche Regierungsmitglieder insgesamt und nach Parteizugehörigkeit	Frauenanteil in der Landesregierung insgesamt in %	Frauenanteil unter den sozialdemokr. Regierungsmitgliedern in %
Berlin SPD/ Die Linke / Bündnis 90/ Die Grünen-Koalition	11	5	6 SPD: 2 Die Linke: 2 Parteilos: 1 Bündnis 90 / Die Grünen: 1	54,5	40,0
Brandenburg SPD / Die Linke-Koalition	10	7	4 SPD: 3 Die Linke: 1	40,0	42,9
Bremen⁴¹ SPD / Bündnis 90/ Die Grünen-Koalition	9	6	5 SPD: 3 Bündnis 90 / Die Grünen: 2	55,6	50,0
Hamburg SPD / Bündnis 90/ Die Grünen-Koalition	12	8	4 SPD: 3 Bündnis 90 / Die Grünen: 1	33,3	37,5
Mecklenburg-Vorpommern SPD / CDU-Koalition	9	6	4 SPD: 3 CDU: 1	44,4	50,0
Niedersachsen⁴²					
Rheinland-Pfalz⁴³ SPD / Bündnis 90/ Die Grünen-Koalition	12	8	7 SPD: 5 Bündnis 90 / Die Grünen: 2	58,3	66,6
Saarland⁴⁴ CDU / SPD-Koalition	9	4	3 SPD: 1 CDU: 2	33,3	25,0
Sachsen CDU / SPD-Koalition	11	3	4 SPD: 2 CDU: 2	36,7	66,7
Sachsen-Anhalt⁴⁵ CDU / SPD-Koalition / Bündnis 90/ Die Grünen-Koalition	10	2	3 SPD: 1 CDU: 1 Bündnis 90/ Die Grünen: 1	30,0	50,0

³⁹ Internetseiten des Bundesrates (www.bundesrat.de)

⁴⁰ einschließlich des/der Ministerpräsident*in bzw. des Regierenden Bürgermeisters

⁴¹ Einschl. weiteres Mitglied des Senats gem. Art. 107 Brem. LV

⁴² Zum Redaktionsschluss war die Kabinettsbildung nach der Landtagswahl am 15.10.2017 noch nicht abgeschlossen

⁴³ Einschl. der Bevollmächtigten des Landes beim Bund und in der Europ. Union und dem Chef der Staatskanzlei

⁴⁴ Einschl. Chef der Staatskanzlei und einem Staatssekretär im Kabinettsrang

⁴⁵ Einschl. Chef der Staatskanzlei im Staatsministerium

Bundesland	Zahl ⁴⁰ der Regierungs- mitglieder insgesamt	davon sozial- demokratische Regierungs- mitglieder	weibliche Regierungs- mitglieder insgesamt und nach Partei- zugehörigkeit	Frauenanteil in der Landes- regierung insgesamt in %	Frauenanteil unter den sozialdemokr. Regierungsmit- gliedern in %
Thüringen Linke / SPD / Bündnis 90/Die Grünen Koalition	10	3	4 Linke: 2 SPD: 1 Bündnis 90/ Die Grünen: 1	40,0	33,3
Gesamt	103	52	44 SPD: 24	42,7	46,2

In den Ländern Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein ist die SPD nicht an der Landesregierung beteiligt.

5 Bericht der Bundes-SGK

5.1 Frauenanteil der SPD-Ratsmitglieder in Gemeinden mit 10.000 und mehr Einwohnern (Stand: 01.01.2013)

Der Gleichstellungsbericht der Bundes-SGK konnte diesmal leider nicht in dem bisherigen Umfang erstellt werden, da hierfür die erforderlichen Daten nicht systematisch vorliegen. Der Deutsche Städtetag hat die Ratsmitglieder der Gemeinden mit 10.000 und mehr Einwohnern (auch nach Parteizugehörigkeit) zum letzten Mal für das Jahr 2012 zum 1.1.2013 erfasst. Seitdem liegt keine systematische statistische Erfassung der Zahl der Mitglieder in den Vertretungskörperschaften im Hinblick auf ihren Frauenanteil und ihre Parteizugehörigkeit vor. Die Statistischen Landesämter oder das Statistische Bundesamt nehmen keine entsprechenden Auswertungen der Kommunalwahlergebnisse vor. Auch der Konferenz der Gleichstellungs- und Frauenministerinnen und -minister, -senatorinnen und -senatoren der Länder liegen keine entsprechenden Daten vor. Im Gleichstellungsatlas des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sind Daten über den Frauenanteil nur unabhängig von der Parteizugehörigkeit für die kommunalen Vertretungskörperschaften in den Kreisen und kreisfreien Städten aus dem Jahr 2015 veröffentlicht:
<https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/service/gleichstellungsatlas>

In der nachfolgenden Tabelle sind noch einmal die letzten verfügbaren Daten mit Stand vom 1. Januar 2013 dargestellt.

Einwohnerzahl	SPD-Ratsmitglieder	davon Frauen		zum Vergleich 1.1.2012 in v. H.
		absolut	in v. H.	
1.000.000 und mehr*	167	71	42,5%	41,9%
500.000 - 1.000.000*	229	90	39,3%	38,4%
200.000 - 500.000	468	160	34,2%	33,3%
100.000 - 200.000	637	219	34,4%	35,0%
50.000 - 100.000	1.417	445	31,4%	31,4%
20.000 - 50.000	3.987	1.197	30,0%	29,8%
10.000 – 20.000	5.106	1.360	26,6%	27,0%
Insgesamt	12.011	3.542	29,5%	29,5%

Quelle: Deutscher Städtetag, Statistisches Jahrbuch Deutscher Gemeinden 2013, Ratsmitglieder der Gemeinden mit 10.000 und mehr Einwohnern; eigene Berechnungen.* Für die Stadtstaaten wurden das Berliner Abgeordnetenhaus, die Hamburgische Bürgerschaft sowie die Bremische Bürgerschaft berücksichtigt.

5.2 Weibliche Vorsitzende der SPD-Großstadt- und Kreistagsfraktionen (Stand: 01.08.2017)

Fraktionsvorsitzende	Anzahl insgesamt	davon Frauen	In v. H. 1.8.2017	in v. H. 1.8.2015
in Städten 100.000 und mehr EW ⁴⁶	92	14	15,2 %	15,8 %
in Kreisen	289	40	13,8 %	15,0 %
Insgesamt	381	54	14,2 %	15,2 %

Quelle: Erhebung der Bundes-SGK

5.3 Von sozialdemokratischen Frauen besetzte Führungspositionen im Vergleich zu allen von der SPD besetzten Führungspositionen auf kommunaler Ebene (Stand: 01.08.2017)

Anzahl	Anzahl von allen sozialdemokratischen Amtsinhaber/innen	In v.H. 2017	In v.H. 2015
Oberbürgermeisterinnen ⁴⁷	8 von 110	7,3 %	9,0 %
Bürgermeisterinnen in Städten mit mehr als 50.000 EW ⁴⁸	6 von 29	20,7 %	14,6 %
Landrätinnen	7 von 72	9,7 %	10,3 %

Quelle: Erhebung der Bundes-SGK

⁴⁶ Einwohnerzahlen auf Basis der Auskunft des Statistischen Bundesamtes (Stand 31.12.2015); unter Berücksichtigung der 12 Bezirksverordnetenversammlungen der Berliner Bezirke

⁴⁷ Die Gemeindeordnungen der Länder unterscheiden sich stark in der Festlegung, in welchen Städten der Bürgermeister den Titel "Oberbürgermeister" führt: In Baden-Württemberg und Sachsen kommt diese Amtsbezeichnung ab 20.000 Einwohnern vor, in Rheinland-Pfalz und Sachsen-Anhalt ab 25.000, in Bayern und im Saarland ab 30.000, in Hessen ab 50.000. In den übrigen Ländern geht der Oberbürgermeistertitel mit dem kreisfreien Status der Stadt einher.

⁴⁸ Zu den Bürgermeisterinnen wurden die Bezirksbürgermeisterinnen in Berlin mit hinzugerechnet.

5.4 Frauen im Vorstand der Bundes-SGK und in den Vorständen der Landes-SGKs
(Stand: 01.08.2017)

Vorstände	ordentliche Mitglieder	davon Frauen	In v.H. 2015	In v.H. 2013
Bundes-SGK	30	9	30,0 %	35,5 %
SGK Baden-Württemberg	24	9	37,5 %	43,5 %
SGK Bayern	25	7	28,0 %	28,6 %
SGK Berlin	28	8	28,6 %	33,3 %
SGK Brandenburg	15	5	33,3 %	42,9 %
SGK Bremen	9	2	22,2 %	20,0 %
SGK Hamburg	12	1	8,3 %	16,7 %
SGK Hessen	25	10	40,0 %	37,5 %
SGK Mecklenburg-Vorpommern	15	7	46,7 %	46,7 %
SGK Niedersachsen	30	6	20,0 %	23,3 %
SGK Nordrhein-Westfalen	30	9	30,0 %	30,0 %
SGK Rheinland-Pfalz	17	6	35,3 %	25,0 %
SGK Saarland	14	2	14,3 %	18,8 %
SGK Sachsen	9	3	33,3 %	33,3 %
SGK Sachsen-Anhalt	7	1	14,3 %	30,0 %
SGK Schleswig-Holstein	11	4	36,4 %	18,2 %
SGK Thüringen	11	4	36,4 %	27,3 %

Quelle: Erhebung der Bundes-SGK

6 Hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

6.1 SPD- Parteivorstand ⁴⁹

	Frauen		Männer	
	absolut	in Prozent	absolut	in Prozent
Abteilungsleiterinnen/ Abteilungsleiter	2	50,0	2	50,0
Pressesprecherin/ Pressesprecher/stellv. Pressesprecherin	1	25,0	3	75,0
Leiterinnen / Leiter bzw. Referentinnen / Referenten und persönliche Referentinnen und Referenten in Vorstandsbüros	3	37,5	5	62,5
Referatsleiterinnen/ Referatsleiter	3	25,0	9	75,0
Referentinnen/ Referenten	43	49,4	44	50,6
Sachbearbeiterinnen/ Sachbearbeiter	26	61,9	16	38,1
Sekretärinnen/ Sekretäre	48	94,1	3	5,9
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im technischen und Bürobereich	3	27,3	8	72,7
Auszubildende	5	62,5	3	37,5
Gesamt	134	59,0	93	41,0

⁴⁹ Quelle: Stellenplan 2017, Stand November 2017

6.2 SPD-Landesverbände, -Bezirke und -Unterbezirke, Regionalgeschäftsstellen und Kreisverbände

LV / Bezirk	Leitende Landes/ Bezirksgeschäftsführer/ -innen		Landes-/ Bezirksgeschäfts- führer/innen		Referent/ innen auf Landes- und Bezirksebene	
	gesamt	davon Frauen	gesamt	davon Frauen	gesamt	davon Frauen
Baden-Württemberg	1	0	1	1	8	4
Bayern	1	0	2	0	8	3
Berlin	1	1	0	0	6	3
Brandenburg	2	0	0	0	2	1
Braunschweig	1	0	1	0	1	0
Bremen	1	0	1	0	0	0
Hamburg	1	0	0	0	0	0
Hannover	1	0	3	2	1	0
Hessen-Nord	1	0	1	1	1	1
Hessen-Süd	1	1	0	0	0	0
Mecklenburg-Vorpommern	1	1	3	1	1	0
Nord-Niedersachsen	1	0	0	0	0	0
Nordrhein-Westfalen	0	0	1	0	21	10
Rheinland-Pfalz	1	0	0	0	10	6
Saarland	1	1	0	0	2	1
Sachsen	1	0	0	0	4	2
Sachsen-Anhalt	1	1	2	1	0	0
Schleswig- Holstein	1	0	1	1	2	1
Thüringen	0	0	1	0	6 ⁵⁰	1
Weser-Ems	1	0	5	0	0	0
Gesamt	19	5	22	7	73	33

6.3 Landesverbände, die nicht den Status von Bezirken haben

LV / Bezirk	Leitende Landesgeschäfts- führer/innen		Landesgeschäfts- führer/innen		Referent/innen auf Landesebene	
	gesamt	davon Frauen	gesamt	davon Frauen	gesamt	davon Frauen
Hessen	1	0	0	0	5	2
Niedersachsen	2	0	0	0	8	2
Gesamt	3	0	0	0	13	4

⁵⁰ einschl. zwei GF für Finanzen und Organisation

6.4 Unternehmensbereich der SPD ⁵¹

Unternehmen	Frauen	Männer
Deutsche Druck- und Verlagsgesellschaft mbH		
Geschäftsführer	0	2
MitarbeiterInnen im Beteiligungsmanagement	2	2
Projektleiterin	1	0
Sekretärin	1	0
Konzentration GmbH		
Geschäftsführer	0	1
Büroleitung	1	0
Immobilienkauffrau/-mann	1	1
Kauffrauen für Bürokommunikation, Controlling	3	0
Kauffrau für Grundstücks- und Wohnungswirtschaft/Bilanzbuchhaltung	1	0
Azubi Immobilienkauffrau	2	0
Verwaltungsgesellschaft Bürohaus Berlin mbH		
Geschäftsführer	0	1
Generalbevollmächtigter	0	1
Prokuristin	1	0
MitarbeiterInnen im Veranstaltungsmanagement	1	2
Gremien-Veranstaltungen PV / Aufträge PV Innere Dienste	0	1
Techn. Gebäudemanagement B Sc	1	0
Sekretariat	1,5	0
Sachbearbeiterin	1	0
Service-Center (Poststelle)	2	2
Betriebsrat + Papierablage 5 Stunden wöchentlich	0	1

⁵¹ Quelle: Schatzmeisterei des SPD-Parteivorstandes. Der Bericht bezieht sich auf die unmittelbaren Beteiligungen des Parteivorstandes, ohne Solidarität GmbH, die kein Personal beschäftigt.

